



TÄTIGKEITSBERICHT 2004

Impressum

HERAUSGEBER:

Oö. Tiergesundheitsdienst
Bahnhofplatz 1
4021 Linz
www.ooe-tgd.at

REDAKTIONSTEAM:

Dr. Gottfried Schoder
Dr. Barbara Leeb

COPYRIGHT:

Die Unterlagen wurden nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet. Herausgeber und Autoren können jedoch für eventuell fehlerhafte Angaben und deren Folgen keine Haftung übernehmen. Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Unterlage darf in irgendeiner Form ohne Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Redaktionsschluss: April 2005

Mitglieder des Oö. Tiergesundheitsdienstes:



Land Oberösterreich



Landwirtschaftskammer für Oberösterreich



Österreichische Tierärztekammer
Landesstelle Oberösterreich



Wirtschaftskammer Oberösterreich



Kammer für Arbeiter und Angestellte
für Oberösterreich

Inhaltsverzeichnis

I.	VORWORT	3
II.	TEILNEHMERZAHL	4
III.	ZENTRALE VERRECHNUNG	5
IV.	DIAGNOSTIK	6
	1. Sektionen	6
	2. Allgemeine Diagnostik	8
	3. Bakteriologische Milchuntersuchung	8
V.	ÖTGD-PROGRAMME	9
	1. Programme Rind	9
	2. Programme Schwein	9
	3. Programme kleiner Wiederkäuer	11
	4. Programm Bienen/Fische	12
	5. Programm Wildtiere in Gehegehaltung	13
VI.	BVD	13
VII.	KONTROLLE	18

I. Vorwort



Seit der Gründung des neuen Tiergesundheitsdienstes im Jahre 2003 wurde von Seiten des TGD-Vorstandes und der TGD-Geschäftsstelle sowie von allen Tierärzten und Tierhaltern, die am Tiergesundheitsdienst teilnehmen, viel getan, um die einzelnen Elemente des Tiergesundheitsdienstes wie TGD-Verordnung, Ausbildungserfordernisse, Tierarzneimittelanwendungsbestimmungen, Betriebserhebungsinhalte etc. in die Praxis umzusetzen.

Mit Jahresende 2004 waren 252 Tierärzte und 10.166 Tierhalter Teilnehmer am Oö. Tiergesundheitsdienst. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung. Die Zahl der TGD-Tierärzte stieg um 27%, die der teilnehmenden Landwirte um 58%.

Durch das Tierarzneimittelkontrollgesetz 2002 wurde die Anwendung von Tierarzneimittel durch den Tierhalter genau geregelt und an viele Vorschriften (Aufzeichnungen, Ausbildung,...) gebunden. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist die freiwillige Teilnahme am TGD. Tierhalter und Tierarzt sind dadurch verpflichtet, das System der Betriebsbesuche und Betriebsdokumentation umzusetzen. Durch diese geregelte Betreuung werden Mängel erkannt, Handlungspläne zur Verbesserung festgelegt und umgesetzt. Dieses Konzept trägt zur Qualitätssicherung in der tierischen Primärproduktion bei.

Der Tiergesundheitsdienst bietet darüber hinaus spezielle Programme zur Gesunderhaltung bzw. Sanierung von Erkrankungen für die einzelnen Tierarten an und gewährt Zuschüsse für die Diagnostik bei Einzeltier- oder Bestandsproblemen.

Im Jahr 2004 wurden die laufenden Gesundheitsprogramme weitergeführt. Neue Programme wurden von den bundesweit organisierten Arbeitsgruppen erarbeitet, und in den Amtlichen Veterinärnachrichten (AVN) veröffentlicht.

2004 wurde erstmals eine externe Kontrolle der Geschäftsstelle, der TGD-Tierärzte und TGD-Landwirte durchgeführt. Die Vorgaben für diese Kontrolle entstammten einer Studie des Joanneum Research, die in den AVN 1b/2004 veröffentlicht wurde.

Ich bedanke mich für die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Vorstandes und dem Geschäftsführer Dr. Schoder.

Als Vorstandsvorsitzender des Oö. TGD werde ich mich auch in Zukunft für eine praxistaugliche Umsetzung einsetzen.

Ing. Franz Reisecker
Vorstandsvorsitzender des
Oö. Tiergesundheitsdienstes

II. Teilnehmerzahl

Mit Jahresende 2004 waren 252 Tierärzte Teilnehmer am Oö. Tiergesundheitsdienst, wovon 212 Tierärzte mit 10.166 Tierhaltern Betreuungsverträge abgeschlossen hatten. 2003 waren es 198 Tierärzte und 6.413 Tierhalter.

Tab.1: Strukturdaten der teilnehmenden Betriebe, aufgegliedert nach den Sparten der TGD-VO

		Zahl der Betriebe*
Zuchtsauen	bis 9 Stück	70
	10 bis 19 Stück	425
	20 bis 39 Stück	876
	40 bis 79 Stück	825
	80 bis 120 Stück	171
	> 120 Stück	41
Mastschweine	< 200 Mpl.	384
	200 bis 400 Mpl.	377
	> 400 Mpl.	230
Babyferkelauzucht		24
Jungsauenauzucht		16
Schweinebetriebe gesamt		3.439
Gemischter Betrieb	< 10 GVE	245
	10 bis 25 GVE	1.504
	> 25 bis 50 GVE	1.729
	> 50 GVE	361
Milchkühe	< 6 Stück	265
	6 bis 12 Stück	804
	13 bis 25 Stück	1.064
	> 25 Stück	380
Mastrinder	< 10 GVE	17
	10 bis 25 GVE	90
	> 25 bis 50 GVE	106
	> 50 GVE	55
Rinderbetriebe gesamt		6.620
Schafe/Ziegen		
Ab 1 Jahr	Bis 50 Stück	63
Ab 1 Jahr	51 bis 200 Stück	37
Ab 1 Jahr	> 200 Stück	2
Fische		1
Sonstige		4
Gesamt		10.166

* Die Zuteilung zur jeweiligen Kategorie erfolgt nach den Angaben am Betreuungsvertrag. Betriebe mit verschiedenen Produktionssparten wurden der Kategorie zugeteilt, die die höchste Visitenanzahl nach sich zieht und die für die Verrechnung herangezogen wird. Doppelnennungen kommen somit nicht vor.

Gemäß der Vereinbarung der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammer Österreich (PRÄKO) und der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) wären 2004 insgesamt 27.710 Betriebserhebungen, davon 16.458 zentral (ZV) und 11.252 direkt mit dem Landwirt (NZV) zu verrechnende Visiten, durchzuführen gewesen.

III. Zentrale Verrechnung

Die Umsetzung der in der TGD Verordnung vorgeschriebenen zentralen Verrechnung der Betriebserhebungen zwischen Landwirten und Tierärzten konnte mit der SAP-EDV Lösung sehr gut und zuverlässig umgesetzt werden.

Die Verrechnung erfolgt nach erbrachter Leistung. Nach dem Einlangen des Betriebserhebungsdeckblattes in der TGD-Geschäftsstelle und Eingabe der Daten in das EDV-System, erfolgt die Überführung der Daten in das Buchhaltungsprogramm, wo in regelmäßigen Zeitabständen eine Fakturierung vorgenommen wird. Das System erwies sich dabei als sehr zuverlässig, und die vielen tausend Buchungen konnten ohne größere Probleme durchgeführt werden.

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die im Jahr 2003 und 2004 angefallenen Besuchsaktivitäten. Die Zahl der im Jahr 2003 vorgesehenen zentral zu verrechnenden Betriebsbesuche entspricht der Anzahl der Betreuungsverträge, da 2003 jeweils eine Visite vorgesehen war. Bei den Verträgen, die im Dezember 2003 abgeschlossen wurden, kann es sein, dass die Ersterhebung, die ja innerhalb von 4 Wochen durchzuführen ist, erst im Jänner 2004 gemacht wurde. Dies kann ein Grund dafür sein, warum die Anzahl der vorgesehenen von den tatsächlich durchgeführten Betriebserhebungen für das Jahr 2003 abweicht. 2004 sind 1.945 (11,82%) zentral zu verrechnete Betriebserhebungen nicht durchgeführt worden.

Tab. 2: Besuchsaktivitäten 2003 und 2004

Jahr	Zentrale Verrechnung	
	vorgesehen	durchgeführt
2003	6.256	5.212
2004	16.458	14.513



IV. Routinediagnostik

1. Sektionen verendeter Nutztiere

Die pathologisch anatomische Untersuchung verendeter oder aus diagnostischen Gründen getöteter landwirtschaftlicher Nutztiere in der TKV Regau oder in der AGES Linz wurde auch im Jahre 2004 vom Ö. Tiergesundheitsdienst als zusätzliches Service angeboten, und von den einsendenden praktischen Tierärzten als diagnostische Hilfe gerne in Anspruch genommen.

Die pathologisch-anatomischen Untersuchungen sowie die im Bedarfsfall eingeleiteten weiterführenden Untersuchungen an der AGES Linz bzw. Mödling stellen einen integrierenden Bestandteil in der Erstellung einer ätiologischen Diagnose bei wichtigen und verlustreichen Erkrankungen landwirtschaftlicher Nutztiere dar.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 204.994 Kadaver der Tierarten Rind, Schwein, Schaf und Ziege an die TKV Regau abgeliefert, wobei 3.027 oder 1,5 % der Tierkörper einer Sektion unterzogen wurden. Die Kosten des gesamten Untersuchungsprogramms wurden auch im Jahr 2004 aus Mitteln des Ö. Tiergesundheitsdienstes getragen.



Tab. 3: Gesamttierkörperanlieferung an die TKV-Regau und prozentueller Anteil der seziierten Tierkörper (TKV) in den Jahren 2003 und 2004

	Anlieferung an die TKV		Durchgeführte Sektionen			
			absolut		in %	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004
Rind, Jungrind und Fresser	2.725	3.909	940	1.044	34,50	26,70
Kalb (inkl. Feten)	15.360	23.821	443	401	2,88	1,68
Schwein	41.718	46.845	1.040	1.049	2,49	2,24
Ferkel (inkl. Feten)	102.305	121.407	263	299	0,26	0,25
Schaf	5.126	7.032	181	208	3,53	2,96
Ziege	1.253	1.980	23	26	1,84	1,31
Summe	168.487	204.994	2.890	3.027	1,72	1,47

Die Gesamtmenge an Tierkörpern, die zur TKV-Regau gebracht wurden, stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich an.

Am absolut häufigsten wurden Schweine seziiert. Allerdings im Vergleich zur Anlieferungsmenge erreichten Kühe und Jungrinder mit fast 27% den höchsten Sektionsgrad.

Tab. 4: Absolute und prozentuelle Häufigkeiten der Erkrankungen der verschiedenen Organsysteme bei den unterschiedlichen Tierkategorien

	Rind und Jung-rind		Kalb		Schwein		Ferkel		Schafe		Lämmer	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
Herz-Kreislauf	61	6,0	13	3,6	120	11,7	10	3,4	4	3,0	1	1,5
Respirationstrakt	217	21,4*	44	12,2*	258	25,0*	85	29,2*	20	14,9*	13	19,1*
Verdauungstrakt	361	35,6*	200	55,4*	422	41,0*	158	54,3*	13	9,7	13	19,1*
Parasiten	23	2,3	33	9,1	-	-	-	-	48	35,8*	27	39,7*
Harn- und Geschlechtsorgane	59	5,8	1	0,3	66	6,4	1	0,3	16	11,9	2	2,9
Bewegungsapparat	17	1,7	0	0,0	11	1,1	0	0,0	3	2,2	1	1,5
ZNS	8	0,8	5	1,4	4	0,4	2	0,7	2	1,5	1	1,5
Stoffwechsel	148	14,6*	7	1,9	-	-	-	-	18	13,4	5	7,4
Haut	1	0,1	0	0,0	6	0,6	8	2,7	0	0,0	0	0,0
Sonstiges	118	11,7	58	16,1	143	13,9	27	9,3	10	7,5	5	7,4
Anzahl der Diagnosen	1.013	97,0	361	90,0	1.030	98,2	291	97,3	134	96,4	68	98,5
Keine Diagnose	31	3,0	40	10,0	19	1,8	8	2,7	5	3,6	1	1,5
Weiterleitung	285	27,3	246	61,4	372	35,5	181	60,5	67	48,2	36	52,2
Summe Sektionen	1.044	100	401	100	1.049	100	299	100	139	100	69	100

Die mit „*“ gekennzeichneten Werte stellen die am häufigsten erkrankten Organsysteme in der jeweiligen Tierkategorie dar. In Tabelle 5 sind die zu diesen Organsystemen am häufigsten gestellten Diagnosen zu sehen.

Tab.5: Die häufigsten Diagnosen im Rahmen der Sektion (prozentuelle Darstellung in bezug auf die Erkrankungsfälle pro Organsystem und Tierkategorie)

	Verdauungstrakt		Atemwege		Stoffwechsel		Parasiten	
	Diagnose	%	Diagnose	%	Diagnose	%	Diagnose	%
Rind	Fremdkörper Ileus Enteritis Labmagen	20,2 18,8 17,2 14,7	Bakterielle Pneumonie Virale Pneumonie	58,1 23,5	Leberschäden	96,0		
Kalb	Rota/Corona Enteritis Enteritis diätetica	21,0 19,5 17,5	Bakterielle Pneumonie Virale Pneumonie	40,9 18,2				
Schwein	Torsio intest. Magencolitus Coli	37,9 16,6 14,9	Pleuropneumonie APP Bronchopneumonie	34,1 26,0 22,9				
Ferkel	Coli Unspez. Enteritis	55,7 19,6	Pleuropneumonie Bronchopneumonie EP	32,9 22,4 21,2				
Schaf			Bakterielle Pneumonie	65,0			Magen-Darmwürmer Kokzidien	75,0 14,6
Lamm	Clostridien	76,9	Bakterielle Pneumonie	61,5			Magen-Darmwürmer Kokzidien	55,6 33,4

2. Allgemeine Diagnostik

Im Berichtsjahr 2004 wurde wieder allen Betrieben des Oö. Tiergesundheitsdienstes eine umfangreiche diagnostische Leistung angeboten. Die größtenteils für die Landwirte kostenfreien Laboruntersuchungen umfassen Blut- (Virologie, Serologie), Tupper- und Kotuntersuchungen, Untersuchung von Hautgeschabsel usw. und wurden in steigendem Ausmaß von den Betreuungstierärzten genützt. Insbesondere bakteriologische Untersuchungen und daraus folgende Antibiotogramme (Feststellung der Wirksamkeit eines Antibiotikums) sind für die tägliche tierärztliche Arbeit von entscheidender Bedeutung.

Besonders die Schweinehaltung erfordert mehr denn je eine fundierte Abklärung der Ursachen auftretender Probleme bzw. ein frühzeitiges Erkennen von drohenden Infektionskrankheiten, um passende tierärztliche Strategien einzuleiten. Immer häufiger sind es sogenannte Faktorenenerkrankungen, die großen Schaden verursachen. Nur durch eine intensive Betreuung und genaue Abklärung sind diese komplexen Probleme zu bewältigen. Dies führte allerdings auch dazu, dass besonders die Untersuchungen im Schweinebereich und damit auch die Kosten stark anstiegen. Der Oö. Tiergesundheitsdienst sieht sich daher gezwungen, für 2005 Selbstkostenbeiträge einzuführen.



3. Bakteriologische Milchuntersuchung

Die bakteriologischen Milchuntersuchungen sind schon seit über 10 Jahren fester Bestandteil der Leistungen des Oö. Tiergesundheitsdienstes. Die Untersuchungen werden in der AGES Linz und seit 2002 auch im TGD Labor in Ried durchgeführt.

Tab. 6: Bakteriologische Milchuntersuchungen 2004

Labor	untersuchte Tiere	AB
AGES Linz	3.428	3.174
TGD Labor	8.744	5.103
Gesamt	12.172	8.277

Bei 12.172 untersuchten Tieren, wurden 8.277 Antibiotogramme angefertigt.

V. ÖTGD-Programme

Vom Bundesministerium für Gesundheit und Frauen wurde bis Ende 2004 die unten angeführten Tiergesundheitsprogramme in den Amtlichen Veterinärnachrichten (AVN) kundgemacht. Die Programme werden in bundesweit organisierten Arbeitsgruppen erarbeitet.

1. Programme Rind

- 1.1. **Fruchtbarkeits- und Zuchtmaßnahmen beim Rind zur Verbesserung der Tiergesundheit**
- 1.2. **Programm zur Bekämpfung der Dermatitis digitalis (DD) des Rindes**
- 1.3. **Programm zur Bekämpfung von Parasitosen und der Trichophytie in österreichischen Rinderhaltungen zur Verbesserung der Rinderbestände einschließlich der Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Produkte**
- 1.4. **Programm zur Bekämpfung von Fruchtbarkeitsstörungen in der österreichischen Rinderhaltung zur Verbesserung des Gesundheits- und Leistungszustandes der Rinderbestände**

2004 wurden diese Programme in Oberösterreich noch nicht umgesetzt. Zumindest gab es dazu keine Meldung an die Geschäftsstelle.

2. Programme Schwein

- 2.1. **Programm zur Überwachung und Bekämpfung der progressiven Rhinitis atrophicans (PAR) bei Zuchtschweinen**

Das im Laufe des Jahres 1999 ausgearbeitete Sanierungs- und Überwachungsprogramm bezüglich Progressiver Rhinitis atrophicans („Schnüffelkrankheit“) wurde 2004 gemeinsam mit dem Oö. Schweinezuchtverband in 96 oberösterreichischen Schweinezucht- und Vermehrungsbetrieben fortgeführt.

Die Progressive Rhinitis atrophicans ist eine weltweit verbreitete Infektionskrankheit. Besonders in der intensiven Schweineproduktion verursacht sie große wirtschaftliche Verluste. Durch die Schädigung der Nasenschleimhaut und den Abbau der Nasenmuscheln ist die natürliche Abwehr gegenüber anderen Krankheitserregern geschwächt. In der Folge treten gehäuft Atemwegserkrankungen, verursacht durch Sekundärerreger, auf und machen einen erhöhten Einsatz von Arzneimitteln notwendig, um einer verminderten Mastleistung sowie schlechterer Vermarktung von Ferkeln und Jungsauen vorzubeugen.

Im Rahmen des Screeningprogrammes werden in den Betrieben Nasen- und Tonsillartupferproben entnommen und im Labor mittels PCR-Methode auf das Vorhandensein des Toxins von *Pasteurella multocida*, dem Hauptverursacher von PAR, untersucht.

Aufbauend auf den Grunddurchgängen der Jahre 1999 und 2000, in welchen alle Altsauen und Eber der Betriebe untersucht wurden, besteht das Überwachungsprogramm in der Kontrolle einer Stichprobe der Jungtierpopulation, welche in Abständen von 4 Monaten erfolgen. Betriebe, die dabei mehrere positive Ergebnisse aufweisen, haben sich abermals einer Gesamtuntersuchung zu unterziehen, nachdem Sanierungsschritte in Absprache mit dem Betreuungstierarzt eingeleitet wurden.

Die Aufgabe des Öö. Tiergesundheitsdienstes bestand vor allem in der Koordination zwischen Tierarzt, Labor und Schweinezuchtverband, weiters in der Befundübermittlung an die Probennehmer (Verwendung von Barcodes). Die Daten werden in der TGD-Geschäftsstelle verwaltet, was vor allem für die Zertifizierung der Betriebe wichtig wird.

Mit Ende 2004 waren von den 96 teilnehmenden Betrieben 85 Betriebe in mehr als 3 aufeinanderfolgenden Durchgängen negativ und daher als unverdächtig zu bezeichnen. 4 Betriebe haben auf Grund der Ergebnisse ein aktuelles Rhinitisproblem, welches aber in keinem Fall mit erkennbaren klinischen Veränderungen einhergegangen ist. 7 Betriebe sind derzeit nicht eingestuft, da sie entweder wieder neu in die Untersuchungen eingestiegen sind und noch nicht drei negative Durchgänge aufweisen können, beziehungsweise 2004 keine Untersuchungen durchführen ließen.

Tab. 7: Ergebnisse der PAR Untersuchungen 2004

	Gesamt	Negativ	Positiv	Nicht eingestuft
Betriebe	96	85	4	7
Untersuchte Tiere (Tupfer)	3.757	3.742	15	
Untersuchte Tiere (Serologie)	216	198	18	

Zertifizierung

Ziel dieses Programmes ist die Zertifizierung der Zuchtbetriebe als frei von Rhinitis atrophicans, wobei neben den regelmäßigen Kontrolluntersuchungen auch das Aussetzen der Schutzimpfung für mindestens 1 Jahr, was über serologische Untersuchungen nachgewiesen werden soll, vorgesehen ist. 2004 wurden bereits parallel zur Tupferprobennahme einige serologische Untersuchungen durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass die Impftiter länger anhalten, als bisher gedacht. Einige Zuchtsauen wiesen positive Titer auf, obwohl die letzte Impfung schon länger als ein Jahr zurück lag. Für 2005 ist die Ausarbeitung der genauen Vorgangsweise für die Zertifizierung vorgesehen.

2.2. Programm zur Überwachung von PRRS in österreichischen Herdebuchzuchtbetrieben

In oberösterreichischen Herdebuch- und Vermehrerbetrieben wurde Ende 2003 das österreichweite Programm zur Überwachung von PRRS begonnen. Über Blutproben (Antikörper-Elisa) wurde in allen Betrieben eine Untersuchung von bis zu 14 zufällig ausgewählten Tieren unterschiedlichen Alters (Altsauen, Eber, Jungsauen, Läufer) veranlasst und der Status PRRS positiv, fraglich oder negativ erhoben.

2004 wurden auf Grund dieser Erstuntersuchung nur mehr negative oder fragliche Betriebe in drei Überblicksuntersuchungen kontrolliert, um den Negativstatus abzusichern. Bei einigen positiven Betrieben wurde eine Sanierung, ganz speziell abgestimmt auf den jeweiligen Betrieb, mit Erfolg durchgeführt.

Im PRRS-Programm sind auch Zukaufsuntersuchungen (2 x im Abstand von 3-4 Wochen) in der Quarantäne vorgesehen. Diese sind von entscheidender Bedeutung, um die Viruserkrankung nicht durch positive Zukauftiere wieder in den Betrieb einzuschleppen.

PRRS - Porcines Respiratorisches und Reproduktives Syndrom - ist eine Viruserkrankung, die durch Fruchtbarkeitsstörungen (Aborte, Totgeburten, lebensschwache Ferkel, Unfruchtbarkeit) sowie durch Lungenerkrankungen charakterisiert ist. Neben den negativen Begleiterscheinungen für den Gesundheitsstatus der Zuchtbetriebe führt diese Erkrankung auch in den nachgelagerten Produktionsstufen wie Ferkelerzeuger- und Mastbetrieben zu großen wirtschaftlichen Verlusten.

Tab. 8: Ergebnisse der PRRS Untersuchungen 2004

	Gesamt	Negativ	Positiv	Fraglich
Betriebe	94	34	42	18
Untersuchte Tiere (Serologie)	2.767	2.330	437	

2.3. Programm zur Überwachung des Räudestatus in österreichischen Ferkelerzeugerbetrieben

Derzeit nimmt kein oberösterreichischer Betrieb an diesem Programm teil. Vom Aspekt der Tiergesundheit aus, wäre eine Programmteilnahme, in dem die Überwachung der Räudfreiheit sehr im Vordergrund steht, nicht so wichtig. Doch die Räudesanierung an sich ist unbedingt zu befürworten, da der Status räudfrei auf lange Sicht Medikamente und damit verbundenen Kosten spart. Der Nutzen für die Tiere und deren Gesundheit liegt auf der Hand.

2.4. Tiergesundheit und Management beim Schwein

2004 gab es 24 Meldungen über die Teilnahme an diesem Programm. Da die Verwendung, der im Programm genannten Medikamente für Schweinebetriebe, die einen gewissen Arbeitsrhythmus durchführen, sehr interessant ist, ist anzunehmen, dass 2005 noch eine große Zahl an Teilnehmern dazukommt.

3. Programme kleiner Wiederkäuer

3.1. Programm zur Bekämpfung und Kontrolle bedeutender Krankheiten beim kleinen Wiederkäuer

Im Vorjahr wurden in Zusammenarbeit mit dem Schaf- und Ziegenzuchtverband Richtlinien zur Schaffung Maedi/Visna und Brucella ovis freier Schafbestände bzw. CAE (Caprine Arthritis/Encephalitis) freier Ziegenbestände festgelegt. Im Jahr 2004 wurde zur Bekämpfung dieser Krankheiten ein ÖTGD-Programm erstellt.

Bei diesen Erkrankungen handelt es sich um langsam fortschreitende virusbedingte Infektionskrankheiten, die sich bei Maedi/Visna in chronischen Lungenerkrankungen und Störungen des Nervensystems, bei CAE der Ziegen auch in Gelenksentzündungen äußern. Die Brucellose ist eine durch Bakterien verursachte Infektion der Geschlechtsorgane mit daraus folgenden schweren Fruchtbarkeitsstörungen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 3.621 serologische Untersuchungen bei Schafen und 2.060 serologische Untersuchungen bei Ziegen durchgeführt.

Die Kosten für diese Untersuchungen sowie für die Blutentnahme durch Tierärzte wurden vom Oö. Tiergesundheitsdienst übernommen. 2005 wird die Voraussetzung für die Übernahme der Untersuchungskosten eine Teilnahme am Oö. Tiergesundheitsdienst mit einer vertraglichen Bindung von Tierhalter und Tierarzt sein.

Brucella ovis:

Obwohl es sich bei der Infektösen Epididymitis des Schafbockes um eine anzeigepflichtige Tierseuche handelt, wurden auch im Jahr 2004 die Schafböcke im Rahmen des freiwilligen Maedi/Visna Bekämpfungsprogramms mit untersucht und sämtliche Kosten dafür übernommen.

Von den 180 Blutproben waren alle, bis auf eine fragliche Probe, negativ.

Brucella melitensis:

Mit der Entscheidung der Kommission 2001/292/EG vom 11. April 2001 hat Österreich den Status "amtlich anerkannt brucellosefreier Mitgliedstaat" erhalten. Im Rahmen des Oö. Tiergesundheitsdienstes wurden im Jahr 2004 Brucellose-Untersuchungen nur in sehr geringem Ausmaß durchgeführt, da ein vom Bundesministerium vorgegebenes und auch finanziertes Überwachungsprogramm zur Aufrechterhaltung dieses Status von den Amtstierärzten durchzuführen war.



Maedi/Visna

Im Berichtsjahr wurden in 107 Betrieben 115 Bestandsuntersuchungen auf Maedi/Visna durchgeführt (2003, 101 Betriebe). Von 3.434 untersuchten Tieren waren 11 Tiere positiv und 2 fraglich.

Bei 93 Bestandsuntersuchungen wurden 180 Tiere auf Brucella ovis untersucht.

Tab. 9: Ergebnisse der Maedi/Visna-, Brucella ovis-, Brucella melitensis – Untersuchungen bei Schafen 2004

Rasse	Maedi/Visna			Brucellose			B-Ovis		
	pos.	neg.	fragl.	pos.	neg.	fragl.	pos.	neg.	fragl.
Bergschaf	0	64	0	0	0	0	0	3	0
Jura	0	91	0	0	0	0	0	7	0
Milchscharf	7	456	1	0	0	0	0	17	0
Merinoland	1	1.619	0	0	0	0	0	64	0
Schwarzkopf	1	81	0	0	0	0	0	3	0
Sufflok	0	112	0	0	5	0	0	24	1
Shopshire	0	53	0	0	0	0	0	8	0
Texel	0	127	0	0	0	0	0	5	0
Zackelschaf	0	29	0	0	0	0	0	0	0
Waldschaf	0	132	0	0	0	0	0	11	0
Sonstige	2	657	1	0	2	0	0	37	0
Insgesamt:	11	3.421	2	0	7	0	0	179	1

Caprine Arthritis/Encephalitis:

Im Berichtsjahr wurden in 88 Betrieben insgesamt 2.060 Blutproben von Ziegen einer serologischen Untersuchung auf CAE (Caprine Arthritis/Encephalitis) zugeführt. Von diesen reagierten 38 positiv und 5 fraglich.

Tab. 10: CAE Untersuchungen bei Ziegen 2004

Jahr	Betriebe	Summe	Ergebnis		
			negativ	positiv	fraglich
2002	-	1.327	1.314	12	1
2003	73	1.310	1.286	21	3
2004	88	2.060	2.017	38	5

3.2. Programm zur Bekämpfung von Endo- und Ektoparasiten in Schaf- und Ziegenbetrieben zur Optimierung der Herdengesundheit der kleinen Wiederkäuer

Dieses Programm wird derzeit in OÖ nicht durchgeführt bzw. gibt es darüber keine Meldungen in der Geschäftsstelle.

4. Programm Bienen/Fische

4.1. Gesundheits- und Bekämpfungsprogramm der AG Bienen/Fische

Dieses Programm wird derzeit in OÖ nicht durchgeführt bzw. gibt es darüber keine Meldungen in der Geschäftsstelle.

5. Programm Wildtiere in Gehegehaltung

5.1. Österreichweites TGD-Programm zur Parasitenbekämpfung und zur Immobilisation von Wildtieren in Gehegehaltung

Dieses Programm wird derzeit in OÖ nicht durchgeführt bzw. gibt es darüber keine Meldungen in der Geschäftsstelle.

VIII. Bovine Virus Diarrhoe (BVD)

Im Jahr 2004 wurden insgesamt **57.221 Proben** (21.761 Milch- und 35.460 Blutproben) im TGD-Labor in Ried auf BVD untersucht.

Tab.11: Übersicht der untersuchten Proben im TGD Labor Ried

	Anzahl der untersuchten Proben					
	2000	2001	2002	2003	2004	Gesamt
Milchproben	25.063	19.576	24.785	23.004	21.761	114.189
Tankmilch	17.475	13.542	19.703	19.516	17.918	88.154
Jungkuhgemelk	7.588	6.034	5.082	3.488	3.843	26.035
Blutproben	34.473	41.094	27.747	26.547	35.460	165.321
Einzeltier	4.452	17.709	16.516	16.267	26.248	81.192
Jungtierfenster	16.324	12.002	5.993	5.906	5.406	45.631
Bestand	13.697	11.383	5.238	4.374	3.806	38.498
Gesamt (Milch- und Blutproben)	59.536	60.670	52.532	49.551	57.221	279.510

Der deutliche Anstieg an Gesamtproben gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch die Tatsache, dass seit 1. August 2004 die BVD Verordnung (BGBl. II, 303/2004) in Kraft ist und daher im Tierverkehr Untersuchungen verpflichtend vorgeschrieben sind.

Im Jahr 2004 wurden bei den 57.221 Proben insgesamt 76.144 Untersuchungen (47.367 Antikörper und 28.777 Antigen) vorgenommen.



Tab. 12: Anzahl der Untersuchungen und Ergebnisse

	2000	2001	2002	2003	2004	Gesamt
Proben (Milch und Blut)	59.536	60.670	52.532	49.551	57.221	279.510
Ergebnisse	69.827	82.495	70.994	68.396	76.144	367.856
AK Untersuchungen	59.285	60.657	52.448	49.553	47.367	269.310
AK neg/unv	33.354	39.083	38.161	36.807	37.376	184.781
AK pos/verd	25.931	21.574	14.287	12.746	9.991	84.529
AG Untersuchungen	10.542	21.838	18.546	18.842	28.777	98.545
AG neg	9.863	20.960	17.951	18.427	28.362	95.563
AG pos	637	804	586	401	397	2825
AG fragl	42	74	9	14	18	157

Untersuchungsverfahren

Antikörperuntersuchung	BVDV Antikörper ELISA (Fa. Svanovir)
Antigenuntersuchung	BVDV Antigen ELISA (Fa. IDEXX) - Leukozyten ELISA BVDV Antigen ELISA (Fa. IDEXX) - Serum ELISA
PCR Untersuchung	Proben werden nach NÖ (Verein zur Förderung der veterinärmedizinischen Labordiagnostik) weitergeleitet

Antikörperuntersuchungen

BVDV Antikörper ELISA	<ul style="list-style-type: none"> - alle Tiere mit einem Alter < 28 Tage - alle Tiere mit einem Alter > 180 Tage
-----------------------	---

Antigenuntersuchungen

Serum ELISA	- alle Tiere mit einem Alter > 28 Tage
Leukozyten ELISA	<ul style="list-style-type: none"> - alle Tiere mit einem Alter < 28 Tage - Tiere, die im Serum ELISA positiv oder fraglich sind
PCR	<ul style="list-style-type: none"> - Leukozyten ELISA, OD Werte zwischen 0,2 bis 0,8 - Proben, die im Serum ELISA hoch positiv sind und im Leukozyten ELISA OD Werte zwischen 0,1 bis 0,2 aufweisen

Tab.13: Tankmilchuntersuchungen

	2000	2001	2002	2003	2004
Betriebe	17.416	10.276	9.546	9.685	10.113
Proben	17.475	13.542	19.703	19.516	17.918
Ergebnisse	17.475	13.548	19.716	19.536	17.934
AK neg = unverd	13.370	11.281	17.178	16.919	15.752
AK pos = verd	4.105	2.267	2.538	2.617	2.182

Im Jahr 2004 wurde von 10.113 Betrieben 17.918 Tankmilchproben zur Untersuchung gebracht. Von diesen wurden 17.934 Ergebnisse angefertigt, wobei davon 87,83% unverdächtig waren, im Jahr 2003 waren es noch 86,6%.

Tab. 14: Jungkuhgemelksuntersuchungen

	2000	2001	2002	2003	2004
Betriebe	1.193	781	626	446	496
Beurteilungen	1.280	939	767	553	647
unverdächtig	322	437	431	292	375
verdächtig	790	311	179	117	121
fraglich	0	185	125	129	140
negativ	0	6	32	15	11
Proben	7.588	6.034	5.082	3.488	3.843
Ergebnisse	7.592	6.036	5.083	3.494	3.850
AK neg	3.131	3.460	3.358	2.415	2.983
AK pos	4.461	2.576	1.725	1.079	867

In 496 Betrieben wurden insgesamt 647 Jungkuhgemelke mit 3.843 Proben entnommen. Die Probenahme erfolgt zum Großteil von Kontrollassistenten.

Leider kommt es trotz Schulungen immer wieder vor, dass nur von Einzeltieren Proben gezogen werden. Dies ist dadurch ersichtlich, dass 140 Untersuchungen (21,64% aller Jungkuhgemelke) fraglich beurteilt werden mussten. Eine sichere Aussage für das Einzeltier kann nur dann getroffen werden, wenn es sich um Antikörper positive Ergebnisse handelt.

Tab. 15: Jungtierfenster

	2000	2001	2002	2003	2004
Betriebe	2.204	1.636	695	722	671
Beurteilungen	2.354	1.737	748	810	742
unverdächtig	1.351	1.240	534	566	543
verdächtig	629	282	126	121	117
fraglich	202	145	32	46	41
negativ	2	5	19	40	27
positiv	170	65	37	37	14
Proben	16.324	12.002	5.993	5.906	5.406
Ergebnisse	19.941	15.020	7.812	7.846	6.851
AK neg	10.798	9.385	4.468	4.563	4.337
AK pos	5.497	2.614	1.524	1.348	1.067
AG neg	3.414	2.922	1.757	1.882	1.422
AG pos	221	93	62	52	25
AG fragl	11	6	1	1	0

Im Jahr 2004 wurde bei 671 Betrieben 742 Jungtierfensteruntersuchungen durchgeführt. Von den 742 Untersuchungen wurden 543 unverdächtig (73,18%), 117 verdächtig, 41 fraglich, 27 negativ und 14 positiv beurteilt. Dabei kamen insgesamt 5.406 Proben zur Untersuchung.

Tab. 16: Bestandsuntersuchungen

	2000	2001	2002	2003	2004
Betriebe	672	463	208	160	173
Beurteilungen	711	477	209	168	177
unverdächtig	0	23	47	23	27
verdächtig	0	2	6	19	14
fraglich	22	6	1	2	2
negativ	548	320	108	79	99
positiv	141	126	47	45	35
Proben	13.697	11.383	5.238	4.374	3.806
Ergebnisse	17.247	15.090	7.170	6.118	5.472
AK neg	3.367	2.805	1.549	1.229	1.424
AK pos	10.248	8.589	3.690	3.147	2.383
AG neg	3.365	3.438	1.812	1.644	1.591
AG pos	247	241	116	97	72
AG fragl	20	17	3	1	2

Im Jahr 2004 wurde bei 173 Betrieben 177 Bestandsuntersuchungen durchgeführt. Von den 177 Untersuchungen wurden 27 unverdächtig, 14 verdächtig, 2 fraglich, 99 negativ und 35 positiv beurteilt.

Tab. 17: Einzeltieruntersuchungen

	2000	2001	2002	2003	2004
Betriebe	1.316	3.194	3.077	3.365	4.649
Beurteilungen	1.954	7.095	7.994	9.034	14.443
unverdächtig	2	415	363	126	89
verdächtig	1	20	35	37	11
fraglich	39	79	119	107	241
negativ	1.776	6.267	7.256	8.593	13.924
positiv	136	79	221	171	178
Proben	4.452	17.709	16.516	16.267	26.248
Ergebnisse	7.572	32.801	31.213	31.402	42.037
AK neg	2.688	12.152	11.608	11.681	12.880
AK pos	1.620	5.528	4.810	4.555	3.492
AG neg	3.084	14.600	14.382	14.901	25.349
AG pos	169	470	408	252	300
AG fragl	11	51	5	12	16

Im Jahr 2004 wurde bei 4.649 Betrieben 14.443 Einzeltieruntersuchungen mit 26.248 Proben untersucht.

Mit In-Kraft-Treten der BVD Verordnung (1. August 2004) ist eine Untersuchung aller Tiere unter 6 Monate notwendig, auch wenn diese aus unverdächtigen Betrieben stammen. Aus diesem Grund ist es zu einem sprunghaften Anstieg der Antigenuntersuchungen (25.349) gekommen.



Versteigerungen

Alleine bei den Versteigerungen wurden **14.230 Proben** (54% der gesamten Einzeltierproben) entnommen. Dabei konnten **18 Virus-Ausscheider** isoliert werden. Im Jahr 2003 wurden von 8.917 Einzeltieruntersuchungen 23 Virus-Ausscheider, 2002 von 5.734 Einzeltieruntersuchungen 10 Virus-Ausscheider gefunden.

Tab. 18: Untersuchungen bei Versteigerungen

Zuchtverband	2002			2003			2004		
	Zahl	UntTiere	PI-Tiere	Zahl	UntTiere	PI-Tiere	Zahl	UntTiere	PI-Tiere
FIH	24	2.267	4	33	4.659	11	36	6.982	8
RZO	30	1.978	1	26	1.810	3	29	2.739	2
RZV	19	1.489	5	23	2.448	9	26	4.509	8
Gesamt	73	5.734	10	82	8.917	23	91	14.230	18

Tab. 19: Virus-Ausscheider/PI-Tiere

Bezirk	2000	2001	2002	2003	2004	Gesamt
Unbekannt	3	11		1	8	23
Wels	1					1
Braunau am Inn	95	109	46	34	18	302
Eferding	1	1	4	1	3	10
Freistadt	27	56	33	46	26	188
Gmunden	14	29	16	5	1	65
Grieskirchen	40	48	30	31	32	181
Kirchdorf an der Krems	45	54	34	23	27	183
Linz-Land	1	1		3		5
Perg	20	34	12	24	12	102
Ried im Innkreis	55	59	25	21	33	193
Rohrbach	68	57	41	26	17	209
Schärding	97	80	55	47	35	314
Steyr-Land	22	65	26	11	21	145
Urfahr-Umgebung	25	33	39	15	21	133
Vöcklabruck	62	45	41	28	37	213
Wels-Land	10	3	1		1	15
Salzburg-Umgebung	1	2	2			5
Zwettl		1				1
Liezen				1	4	5
Gesamt	587	688	405	317	296	2.293

Im Jahr 2004 konnten **296 Virus-Ausscheider** (PI-Tiere, Virämiker) isoliert werden. Trotz Intensivierung der Untersuchungen durch die BVD Verordnung, ist es zu einer Abnahme der Virus-Ausscheider gegenüber den Vorjahren gekommen.

PCR Untersuchungen

Insgesamt wurden im Jahre 2004 **78 Proben** zur Absicherung der ELISA Ergebnisse an das Labor „Verein zur Förderung der veterinärmedizinischen Labordiagnostik“ nach NÖ übermittelt.

IX. KONTROLLE

Die TGD-Verordnung sieht eine **externe Kontrolle** des Tiergesundheitsdienstes durch eine akkreditierte Firma sowie eine **interne Kontrolle** durch die TGD-Geschäftsstelle vor.

1. Externe Kontrolle

Die **TGD-Geschäftsstellen** der einzelnen Länder wurden alle von der Firma AgroVet kontrolliert. Diese Kontrollen wurden vom BMFG veranlasst und bezahlt.

Die Kontrollen der **Teilnehmer** der TGDs wurden von den Geschäftsführern bundesweit ausgeschrieben. Im Jahr 2004 wurde damit die Firma SGS beauftragt. Wo es Synergien mit anderen Kontrollen gab, wurden diese genutzt. Daher wurde ein Teil der Betriebe von der Fa. AgroVet kontrolliert, da diese dort die AMA-Kontrollen durchführte.

Die Vorgaben für die Kontrollen (Checklisten) entstammten einer Studie des Joanneum Research, die in den AVN 1b/2004 veröffentlicht wurde.

Im Berichtsjahr wurden 216 landwirtschaftliche Betriebe und 17 Tierärzte kontrolliert. Bei 18 Betrieben und einem Tierarzt wurde von den Kontrollorganen die Sanktionsstufe 5 vergeben. Die erheblichen Mängel lagen vorwiegend in der Nichterfüllung der Ausbildungserfordernisse für die Medikamentenanwendung, bzw. dass die Medikamentenanwendung nicht dokumentiert wurde.

Anzahl der kontrollierten TGD-Betriebe

Im Berichtsjahr wurden 216 landwirtschaftliche Betriebe und 17 Tierärzte kontrolliert. Die Verteilung der kontrollierten Betriebe nach TGD-Sparten ist in der unten angeführten Tabelle ersichtlich. Wenn Betriebe mehrere Tierarten bzw. Tierkategorien aufwiesen, wurden sie jener Kategorie zugeteilt, die die höchste Anzahl an zentral zu verrechnenden Betriebserhebungen verlangt.

Das ist der Grund, warum lt. Tabelle mehr schweinehaltende Betriebe kontrolliert wurden. Ein Großteil dieser Betriebe hat auch Rinder, jedoch bringt der Schweineanteil eine höhere Visitenanzahl mit sich.

Tab.20: Die Verteilung der kontrollierten Betriebe anhand der Sparteneinteilung lt. TGD-VO (Mitgliederstand des TGD per 12/2004)

		Zahl der Betriebe	kontrollierte Betriebe
Zuchtsauen	bis 9 Stück	70	5
	10 bis 19 Stück	425	11
	20 bis 39 Stück	876	21
	40 bis 79 Stück	825	16
	80 bis 120 Stück	171	6
	> 120 Stück	41	
Mastschweine	< 200 Mpl.	384	8
	200 bis 400 Mpl.	377	6
	> 400 Mpl.	230	5
Babyferkelaufzucht		24	1
Jungsauenaufzucht		16	1
Schweinebetriebe gesamt		3.439	80
Gemischter Betrieb	< 10 GVE	245	2
	10 bis 25 GVE	1.504	31
	> 25 bis 50 GVE	1.729	41
	> 50 GVE	361	7
Milchkühe	< 6 Stück	265	4
	6 bis 12 Stück	804	9
	13 bis 25 Stück	1.064	20
	> 25 Stück	380	8
Mastrinder	< 10 GVE	17	
	10 bis 25 GVE	90	2
	> 25 bis 50 GVE	106	5
	> 50 GVE	55	1
Rinderbetriebe gesamt		6.620	130
Schafe/Ziegen			
Ab 1 Jahr	Bis 50 Stück	63	6
Ab 1 Jahr	51 bis 200 Stück	37	
Ab 1 Jahr	> 200 Stück	2	
Fische		1	
Sonstige		4	
TGD Tierhalter		10.166	216
TGD Tierärzte		252	17

Anzahl und Art der festgestellten Mängel

In den unten angeführten Tabellen wird eine Übersicht gegeben, in welchen Kontrollpunkten Mängel auftraten. Der Text zu den einzelnen Kontrollpunkten wurde gegebenenfalls gekürzt. Die Punkte, die nicht genannt werden, wiesen keine Mängel auf.

Tierhalter

Tab 21. : Mängel bei Tierhaltern anhand der Kontrollcheckliste geordnet

1 Teilnahme und Betreuungsvertrag		Anzahl Abweichungen
1.01	Liegt ein aktueller Teilnahmevertrag vor?	9
1.03	Liegt ein aktueller Betreuungsvertrag vor?	9
1.04	Sind die Verträge richtig und vollständig ausgefüllt?	7
1.06	Ist dem Tierhalter bei Verhinderung des TGD-Tierarztes dessen Stellvertreter bekannt?	6
<i>Summe Abweichungen zu Punkt 1</i>		<i>31</i>
<i>Anzahl der Betriebe mit Mängel zu Punkt 1</i>		<i>21</i>

2 Bestandsregister und Tierkennzeichnung	
	Anzahl Abweichungen
2.01 Liegt ein aktuelles Bestandsregister vor?	1
2.02 Beinhaltet das Bestandsregister alle geforderten Angaben?	2
2.05 Ist eine rückverfolgbare Dokumentation des Tierverkehrs gegeben?	1
2.06 Gibt es einen Aufstellungsplan?	5
<i>Summe Abweichungen zu Punkt 2</i>	<i>9</i>
<i>Anzahl der Betriebe mit Mängel zu Punkt 2</i>	<i>7</i>

3 Betriebsbesuche und Betriebserhebungen	
	Anzahl Abweichungen
3.01 Wird der Betriebsstatus innerhalb von 4 Wochen ab Übernahme der Betreuung durch den TGD-Tierarzt dokumentiert?	42
3.02 Werden Betriebserhebungen gem. Art.2 Pkt. 12 in der TGD-VO regelmäßig durchgeführt?	16
3.03 Erfolgt eine fristgerechte Kontaktaufnahme mit dem TGD-Tierarzt für die Durchführung der Betriebserhebungen?	6
3.04 Enthalten die Protokolle bei den Betriebserhebungen die geforderten Punkte?	17
3.05 Werden bei den Betriebserhebungen die in den AVN kundgemachten Checklisten verwendet?	6
3.06 Erfolgt die Dokumentation der Betriebsbesuche gem. den in den AVN kundgemachten Vorgaben?	6
3.08 Wird bei tiergesundheitlichen Problemen eine zeitgerechte Meldung an den TGD-Tierarzt durchgeführt?	1
3.09 Werden bei vorliegenden Bestandsproblemen Handlungspläne für den kommenden Zeitraum erstellt und eingehalten?	2
3.12 Wird eine Evaluierung der gesetzten Maßnahmen durchgeführt und dokumentiert?	3
<i>Summe Abweichungen zu Punkt 3</i>	<i>99</i>
<i>Anzahl der Betriebe mit Mängel zu Punkt 3</i>	<i>64</i>

4 Anwendung, Dokumentation und Lagerung von Tierarzneimitteln	
	Anzahl Abweichungen
4.01 Gibt es einzeltierbezogene Aufzeichnungen über Anwendung von Arzneimittel?	11
4.02 Liegen Abgabebelege vor?	4
4.03 Erfolgen die Aufzeichnungen gem. den gesetzlichen Vorgaben?	28
4.04 Enthalten diese Aufzeichnungen auch Anleitungen über die Anwendung von Arzneimitteln?	9
4.06 Ist das Ablagesystem der Aufzeichnungen geeignet, um die Datensicherheit über einen Zeitraum von 5 Jahren zu gewährleisten?	1
4.07 Werden nur gem. TAM-AWV angeführte Arzneimittel abgegeben?	5
4.08 Werden nur für den Therapieerfolg (ev. Monatsbedarf) erforderliche Mengen an Arzneimittel abgegeben?	4
4.09 Werden abgelaufene Tierarzneimittel, Tierarzneimittelreste und Leergebinde dem TGD-Tierarzt zurückgegeben?	33
4.10 Gibt es schriftliche Übernahmebestätigungen unter Angabe der Bezeichnung und Menge des TAM?	80
4.13 Bezieht der Tierhalter die TAM nur vom TGD-Tierarzt oder vom bekannt gegebenen Vertreter?	1
4.15 Werden die TAM getrennt von Lebensmitteln und Futtermitteln, erforderlichenfalls gekühlt und unter Verschluss gelagert?	7
<i>Summe Abweichungen zu Punkt 4</i>	<i>183</i>
<i>Anzahl der Betriebe mit Mängel zu Punkt 4</i>	<i>121</i>

5 Weiterbildung	
	Anzahl Abweichungen
5.01 Wurde die gesetzlich geforderte Ausbildung (Modul 1-3) absolviert?	12
<i>Summe Abweichungen zu Punkt 5</i>	<i>12</i>
<i>Anzahl der Betriebe mit Mängel zu Punkt 5</i>	<i>12</i>

In Tabelle 22 sind die absoluten Häufigkeiten der vergebenen Sanktionsstufen und der prozentuelle Anteil der einzelnen Stufen bei Tierhaltern aufgelistet.

Tab.22: Anzahl der vergebenen Sanktionsstufen bei den Tierhaltern, wo Mängel festgestellt wurden

Anzahl der vergebenen Sanktionen			
Sanktionsstufe		Anzahl absolut	%
Keine Maßnahme notwendig	0	12	7,8
Feststellung von Mängel mit Fristsetzung zur Mängelbehebung	1	98	64,1
Verwarnung mit Fristsetzung zur Mängelbehebung	2	6	3,9
Befristeter Entzug der Teilnahme an TGD-Programmen	3	6	3,9
Befristeter Entzug der Teilnahme	4	0	0
Ausschluss von der Teilnahme	5	18	11,8
Kein Eintrag		13	8,5
Summe		153	100

In Oberösterreich gab es 12 Betriebe, bei denen die Sanktionsstufe 0 vergeben wurde. Der Großteil der Betriebe bekam die Sanktionsstufe 1 (64,1%). 13 Betriebe wurden keiner Sanktionsstufe zugeordnet.

Die Mängel, die bei den Tierhaltern zu Sanktionsstufe 5 führten, waren:

- Ausbildung nicht lt. TGD VO
- Keine Betriebserhebungen durchgeführt
- Keine Aufzeichnungen der Medikamentenanwendung durch den Landwirt
- Kein Betreuungs- bzw. Teilnahmevertrag liegt vor



Anzahl und Art der verhängten Sanktionen

Die Betreuungstierärzte der sechs Betriebe, die die Ausbildungserfordernisse für die Arzneimittelanwendung nicht erfüllten, wurden schriftlich über den Mangel der Betriebsleiter informiert und aufgefordert keine Medikamente bis zur Absolvierung der Ausbildung an diese abzugeben.

Weiters wurde in den neun Fällen, wo Teilnahme- bzw. Betreuungsvertrag am Betrieb nicht aufzufinden war, in der Geschäftsstelle überprüft, ob die Betriebe Teilnehmer beim Oö. Tiergesundheitsdienst waren bzw. gültige Betreuungsverträge mit einem TGD-Tierarzt abgeschlossen hatten. In allen neun Fällen konnte dies bestätigt werden.

Tierärzte

Tab 23. : Mängel bei Tierärzten anhand der Kontrollcheckliste geordnet

2 Betriebsbesuche und Betriebserhebungen	
	Anzahl Abweichungen
2.01 Wird der Betriebsstatus innerhalb von 4 Wochen ab Übernahme der Betreuung dokumentiert?	2
2.02 Werden Betriebserhebungen gem. Art. 2 Pkt.12 TGD-VO regelmäßig durchgeführt?	1
2.03 Enthalten die Protokolle der Betriebserhebungen alle erforderlichen Angaben?	1
2.04 Werden die in den AVN veröffentlichten Checklisten verwendet?	1
2.05 Erfolgt die Dokumentation der Betriebsbesuche gem. den in den AVN kundgemachten Vorgaben?	1
2.09 Wird eine Evaluierung gesetzter Maßnahmen durchgeführt und dokumentiert?	1
2.13 Werden angemessene Fristen zur Beseitigung von Mängeln gesetzt?	1
<i>Summe Abweichungen zu Punkt 2</i>	<i>8</i>
<i>Anzahl der Betriebe mit Mängel zu Punkt 2</i>	<i>2</i>

3 Anwendung und Abgabe von Tierarzneimitteln	
	Anzahl Abweichungen
3.04 Erfolgen die Aufzeichnungen gem. den gesetzl. Vorgaben?	3
3.06 Enthalten die Protokolle bei den Betriebserhebungen die geforderten Punkte?	1
3.07 Werden bei den Betriebserhebungen die in den AVN kundgemachten Checklisten verwendet?	1
3.08 Erfolgt die Dokumentation der Betriebsbesuche gem. den in den AVN kundgemachten Vorgaben?	1
3.12 Werden abgelaufene TAM und Leergebinde zurückgenommen?	1
<i>Summe Abweichungen zu Punkt 3</i>	<i>7</i>
<i>Anzahl der Betriebe mit Mängel zu Punkt 3</i>	<i>4</i>

4 Datenübermittlung an die TGD-Geschäftsstelle	
	Anzahl Abweichungen
4.02 Werden Daten über durchgeführte Betriebsbesuche fristgerecht an die TGD-Geschäftsstelle übermittelt?	1
<i>Summe Abweichungen zu Punkt 4</i>	<i>1</i>
<i>Anzahl der Betriebe mit Mängel zu Punkt 4</i>	<i>1</i>

Tab. 24: Anzahl der vergebenen Sanktionsstufen bei den Tierärzten, wo Mängel festgestellt wurden

Anzahl der vergebenen Sanktionen			
Sanktionsstufe		Anzahl absolut	%
Keine Maßnahme notwendig	0	0	0
Feststellung von Mängel mit Fristsetzung zur Mängelbehebung	1	3	75
Verwarnung mit Fristsetzung zur Mängelbehebung	2	0	0
Befristeter Entzug der Teilnahme an TGD-Programmen	3	0	0
Befristeter Entzug der Teilnahme	4	0	0
Ausschluss von der Teilnahme	5	1	25
Kein Eintrag		0	0
Summe		4	100

Die Mängel, die bei dem Tierarzt zu Sanktionsstufe 5 führten, waren:

- Keine Dokumentation der Betriebsbesuche
- Keine Datenübermittlung an die Geschäftsstelle

Geschäftsstelle

Tab 25. : Mängel der **Geschäftsstelle** anhand der Kontrollcheckliste geordnet

1 Organisationsform	
	Erfüllungsgrad*
1.01 Liegt ein Anerkennungsbescheid des Landeshauptmannes vor?	1
1.02 Liegt eine vom Landeshauptmann genehmigte Geschäftsordnung vor?	1
1.03 Umfasst der TGD alle in der TGD-VO genannten Organe?	1
2 Teilnehmerregister	
	Erfüllungsgrad*
2.04 Gibt es eine dokumentierte Vorgehensweise, wie und wie oft die Aktualität des Teilnehmerregisters überprüft wird?	1
3 Internes Kontrollsystem	
	Erfüllungsgrad*
3.01 Hat der TGD ein System von regelmäßigen Eigenkontrollen, in dem festgelegt ist, wann, wie oft und wie die interne Kontrolle seitens der TGD-Geschäftsstelle zu erfolgen hat?	2
3.02 Umfasst dieses System Eigenkontrollen in der Geschäftsstelle, bei Tierärzten und Landwirten?	2
3.03 Ist durch dieses System sicher gestellt, dass der Betrieb des TGD entsprechend den Bestimmungen erfolgt?	2
3.04 Enthält das System interne Verfahrensanweisungen?	1
3.05 Werden bei den internen Kontrollen festgestellte Mängel umgehend beseitigt?	1
3.06 Werden Aufzeichnungen über interne Kontrollen geführt?	1
3.07 Werden befristete Entzüge der Teilnahme am TGD umgehend der BVB gemeldet?	1
3.08 Wird am Ende jeden Jahres ein Kontrollbericht über die Durchführung interner bzw. externer Kontrollen an den Landeshauptmann verfasst?	1
5 Korrekturmaßnahmen	
	Erfüllungsgrad*
5.01 Werden Korrekturmaßnahmen zur Beseitigung festgestellter Mängel angeordnet?	1
5.03 Wird die Umsetzung der Korrekturmaßnahmen überprüft?	1
5.04 Gibt es Aufzeichnungen der Ergebnisse der ergriffenen Maßnahmen?	1
5.05 Gibt es Aufzeichnungen über die Art und Anzahl der angeordneten Korrekturmaßnahmen?	1

Die Mängel der Geschäftsstelle lagen vor allem im Bereich der Internen Kontrolle (siehe nächster Punkt) sowie in der Umsetzung von Korrekturmaßnahmen.

* Der Erfüllungsgrad (siehe Tab. 25) bezeichnet den Grad der Umsetzung der in der Checkliste angegebenen Punkte. Dieser Erfüllungsgrad reicht von ausreichend über geringfügige, mittlere und schwerwiegende bis hin zu kritischen Abweichungen (A, 1, 2, 3, K).

2. Interne Kontrolle

Im Jahr 2004 wurde die interne Kontrolle nur in Hinblick auf die Überprüfung der Richtigkeit der Betriebserhebungsdeckblätter durchgeführt.

Eine vor Ort Kontrolle bei den Betrieben und Tierärzten wurde nicht durchgeführt. Zu diesem Thema gab es 2004 noch keine einheitliche Vorgangsweise der Länder-TGDs. Für 2005 kam man überein, dass die interne Kontrolle eine vor Ort Kontrolle der Betriebe und Tierärzte mit einschließt und, dass für diese Kontrollen dieselben Checklisten wie für die externen Kontrollen herangezogen werden sollen. Das Ausmaß der internen Kontrolle sollte in etwa dem der externen Kontrolle entsprechen. Die Auswahl der Betriebe hingegen sollte nicht zufällig, sondern anlass- oder risikobezogen erfolgen.

Da nun alle relevanten Details zur internen Kontrolle bekannt sind, ist der Oö. Tiergesundheitsdienst bestrebt 2005 interne Kontrollen der Betriebe und Tierärzte durchzuführen.